



Schülerinnen und Schüler überreichen der ehemaligen Abiturientin Maria Scheid das Spendenergebnis der Einpackaktion bei Kaufland, links Center-Manager Markus Meißner. Foto: Veranstalter

Gymnasiasten packen ein – für afrikanische Kinder

HILFSAKTION Im Kaufland wurden 2650 Euro gesammelt. Davon könnten 44 kleine Tansanianer ein Jahr lang in die Schule gehen.

REGENSBURG. Der Erlös der Einpack-Aktion im Alex-Center durch Schülerinnen und Schüler des Werner-von-Siemens-Gymnasiums erbrachte 2650 Euro für eine Missionsschule in Tansania. An drei „heißen“ weihnachtlichen Einkaufstagen hatten mehr als 50 Schüler in ihrer Freizeit und Ferienzeit den Kunden an den Kassen von Kaufland im Alex-Center beim Einpacken der Waren geholfen und damit das mildtätige Herz der Regensburger geführt.

2652,24 Euro gehen an eine Missionsschule der Patres des Hl. Franz von Sales in Tabora in Tansania, an der Ostküste Afrikas südlich von Kenia gelegen. Maria Scheid, eine ehemalige Abiturientin des Werner-von-Siemens-Gymnasiums und derzeitige Medizinstudentin an der Uni Regensburg,

hat vor der Aufnahme des Studiums ein halbes Jahr freiwillig gearbeitet und selbst erlebt, wie nötig das Geld in dieser Missionsschule gebraucht wird.

Jetzt übergaben Schülerinnen und Schüler im Beisein des Alex-Center-Managers Marcus Meißner, der die Aktion überhaupt erst ermöglicht hat, den Geldumschlag an Maria Scheid. Sie erzählte dabei den Jugendlichen, was mit dem Geld geschehen wird. Um den Geldwert der Spende zu veranschaulichen, erzählte Maria Scheid, dass das Schulgeld für ein Kind im Jahr etwa 120 Euro beträgt. Dafür wird neben dem Unterricht auch das Essen für die Ganztagschüler mit Frühstück und Mittagessen und das Büchergeld getragen. Also könnten durch den Spendenerlös 22 Schüler ein Jahr lang die Missionsschule besuchen.

Tatsächlich aber wird durch die Spende der dringend nötige Neubau der Sanitäreinrichtungen für die St. Francis de Sales Primary School mitfinanziert. Die Spendensumme geht, so versicherte Maria Scheid, ohne irgend einen Abzug direkt zum Pater der Missionsschule. Damit erhalten auch heimi-

sche Handwerker durch die Baumaßnahme Arbeit.

Als Vertreter der Schulleitung dankte Josef Thalhammer bei der Spendenübergabe in erster Linie den beteiligten Schülerinnen und Schülern und Lehrern der Schule für ihre karitative Einstellung; nicht jeder sei bereit, einen Teil der Freizeit bzw. Ferienzeit für diese karitative Aktion zu opfern. Er dankte ferner dem Chef von Kaufland für die Unterstützung der Aktion und allen Spendern, die für diese Aktion zugunsten afrikanischer Kinder gespendet haben.

Siemens-Schüler arbeiten für afrikanische Kinder

AKTION Aus Dank für ihr Einser-Abi ging Maria Scheid nach Kenia. Dort entdeckte sie ihr Herz für Afrika in Not. Ihr altes Gymnasium unterstützt ihr Projekt.

REGENSBURG. Während die meisten Absolventen des Abi-Jahrgangs 2009 nach Urlaub und Erholung ihr Studium aufnahmen, brach die Einser-Abiturientin Maria Scheid vom Werner-von-Siemens-Gymnasium zu einem freiwilligen sozialen Dienst nach Ostafrika auf, um dort in einer Missionsstation der Franziskaner mit Kindern und für Kinder in Not zu arbeiten.

Maria Scheid berichtet: „Von Oktober 2009 bis April 2010 war ich als Volunteerin in einem kleinen Dorf namens Chera in Kenia, wo ich in der Primary School der Missionare des Hl. Franz von Sales (MSFS) unterrichtete und die Mädchen des Internats betreute. In dieser Zeit hatte ich auch die Möglichkeit, an einer Hochzeit in Uganda teilzunehmen und das Foster Projekt der MSFS in Tabora, Tansania und in Katani, Kenia zu besuchen.“ Als Kirchenmusikerin begeisterten sie die lebhaft

ten Suaheli-Kirchenlieder, die sie in einem Heft sammelte und von denen einige im Rahmen eines Afrika-Gottesdienstes ihrer Pfarrei St. Josef Undorf gesungen wurden. „Mein halbes Jahr in Ostafrika wurde also zu einem unvergesslichen Erlebnis“, so Maria Scheid.

Das große Engagement der MSFS habe nicht nur sie sehr beeindruckt, sondern auch einige andere ehemalige freiwillige HelferInnen, die größtenteils beim Projekt der MSFS in Tabora, Tansania, gearbeitet haben. Der Wunsch, sich auch weiterhin für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche in Afrika einzusetzen, führte im Februar 2009 dazu, dass sie den gemeinnützigen Verein „Maisha Pamoja - Together For Children In Africa e.V.“ gründeten.

„Maisha pamoja“ ist Swahili und bedeutet „gemeinsam leben“. Momentan unterstützen Scheid und Freunde

mit den Spendenprojekten vor allem die Primärschule, das Jungen- und das Mädchenheim des Foster Projekts in Tabora, Tansania. Darüber hinaus vermitteln sie auch Heim- und Schulpflichtenschaften. Die Flamme der Nächstenliebe und humanitären Hilfe war so stark, dass sich Maria Scheid auch nach ihrem Ostafrika-Einsatz weiter engagierte. Die Begeisterung fand bei den Religions- und Ethiklehrern ihrer alten Schule ein offenes Herz, und so entstand die Bereitschaft, mit Schülerinnen und Schülern eine Benefiz-Aktion an drei Ferientagen während der Weihnachtsferien durchzuführen: Sie helfen im Kaufland im Alexcenter, dem Partnerunternehmen des Gymnasiums, den Kunden in den hektischen Einkaufstagen beim Einpacken der Waren an der Kasse und bitten als kleines Dankeschön um eine Spende für die Kinder in Afrika.

SPENDEN FÜR „MAISHA PAMOJA“

► **Benefizaktion:** Die Einpack-Aktion im Kaufland des Alex-Centers in Regensburg ist die erste Aktion des Vereins in Regensburg. Heute, am 23. Dezember und am 30. Dezember wird vor dem Kaufland ein Infostand zum Verein und seinen Tätigkeiten aufgebaut sein und einige tatkräftige SchülerInnen helfen

den Kunden beim Einpacken ihrer Einkäufe in der Hoffnung auf eine Spende für „Maisha Pamoja“. Der Verein freut sich auch über größere Spenden direkt am Infostand.

► **Spendenkonto:** Maisha Pamoja e.V., Konto-Nr.: 463 375 70, Sparkasse Mainfranken, BLZ: 790 500 00